

# **bvse-Marktbericht: Kunststoffe Dezember 2020**

## **1 Allgemeine Konjunktur unter Bezug auf die Kunststoffindustrie**

Das Jahr 2020 war ein sehr schwieriges Jahr für die gesamte Kunststoffbranche. Nie zuvor haben wir so viele Veränderungen festgestellt! Die Kunststoffbranche wird in Teilen neu geordnet. Viele Kunststoffproduzenten leiden unter rückläufigem Absatz und die Kunststoffverarbeiter haben deutliche Rückgänge an Aufträgen zu verkraften. Überdies stocken die Aufträge für die Maschinen und Anlagenhersteller. Und bei den Kunststoffrecyclern ist Land unter.

Die Krise hat auch zum ersten Mal gezeigt, dass es zwei ganz unterschiedliche Preisfindungen in den Märkten gibt. Während die Preise für Neuware überwiegend an der Rohölstrecke festgemacht werden, bilden Recyclate vor allem den Umweltteil ab. Dabei war es erstaunlich, dass Recyclate lange Zeit die Neuware ergänzen konnten und zwar zu Preisen, die für die Kunststoffverarbeiter auskömmlich waren. Schon zuvor hatte sich die Schere zwischen den Neuwarepreisen und den Recyclatpreisen geöffnet - und zwar so, dass bestimmte Recyclate die Neuwarepreise übertrafen. Corona-bedingt hat sich diese Entwicklung verstärkt; die Recyclatpreise liegen inzwischen bei vielen Commodities über denen der Neuware. Und damit brechen den Recyclern viele ihrer etablierten Märkte weg. Viele Recycler waren überrascht, wie schnell Recyclate, auch in langjährig erprobten Anwendungen, durch Neuware verdrängt wurden.

In einem Gegentrend setzen ausgesuchte Abfüller und Verpacker aktiv auf das Kunststoffrecycling. Diese Verpacker haben schon frühzeitig die Nachhaltigkeit des Kunststoffrecyclings erkannt und werben mit dieser Tatsache. Und diese Verpacker behaupten sich sehr erfolgreich am Markt. Das Schöne am verstärkten Recyclateinsatz ist, dass mit deren Verwendung in Verpackungen die Kreislaufwirtschaft gestärkt wird. Noch sind es deutlich zu wenige, die Recyclate in ihren Produkten einsetzen.

Häufig sehen wir, dass die Verpackungsindustrie Kunststoffverpackungen durch PPK-Verbunde ersetzt. Dieser Trend zu PPK-Verbunden ist umso trauriger, als die Recyclingfähigkeit der Verbunde deutlich eingeschränkt bzw. häufig kaum gegeben ist. Ein für den Autor besonders trauriges Beispiel für unsinnige Verbundverpackungen ist die Bierflasche aus PPK-Verbund – Prosit!

## **2 Neuware: Der Markt für Standardkunststoffe**

Alle reden von Krise – nur der Verpackungssektor boomt; so sind Verpackungskunststoffe, v. a. im Lebensmittelbereich, gut nachgefragt. Deutsche Kunststoffverarbeiter rechnen mit weiteren Preiserhöhungen und tätigen deswegen vorgezogene Käufe. Darüber hinaus gibt es eine erhöhte Auslandsnachfrage, die sich in den Exporten nach Fernost zeigt.

Kontinuierliche Preiserhöhungen seit Mai 2020: Der Durchschnittspreis für Standardkunststoffe ist um immerhin 129 €/t gestiegen und zwar von 882 €/t im Mai 2020 auf 1.011 €/t im November 2020; s. EUWID, [www.euwid-recycling.de](http://www.euwid-recycling.de). Im November 2020 liegt der Durchschnittspreis um durchschnittlich 17 €/t höher als im Vormonat (994 €/t). Diese Veränderung in der Notierung ist auf PS, das durchschnittlich um 48 €/t, und auf PVC, das durchschnittlich um 40 €/t höher notiert, zurückzuführen; alle anderen Commodities bleiben gleich. Die Preise für Standardkunststoffe sind wieder auf Vorjahresniveau! Der Jahresvergleich zeigt, dass der Durchschnittspreis von November 2020 (1.011 €/t) um 96 €/t niedriger liegt als derjenige des Vorjahres (1.107 €/t).

Das Verpackungs-PET notiert im November 2020 im Mittel zu 930 €/t und damit unverändert bei Vergleich mit dem Vormonat. Das Weihnachtsgeschäft belebt die PET-Nachfrage; diese fällt aber bei Vergleich mit dem Vorjahr Corona-bedingt deutlich geringer aus.

# bvse-Marktbericht: Kunststoffe Dezember 2020

## 3 Die Sekundärkunststoffmärkte im Preisspiegel plasticker

Die Internetplattform plasticker, s. <http://plasticker.de>, bildet tagesaktuelle Notierungen ab. Im vorliegenden Marktbericht sind die monatlichen Preisabschlüsse angegeben. Lediglich im laufenden Berichtsmonat, hier für Dezember 2020, werden die bis dahin aufgelaufenen vorläufigen Notierungen angegeben, die erst Anfang Januar endgültig werden. Die beiden unten angegebenen Notierungen für Dezember 2020 geben daher nur einen Zwischenstand wieder, siehe jeweils die linke Spalte in den Tabellen.

### 3.1 plasticker: Standardkunststoffe

Für November 2020 errechnet sich ein Durchschnittspreis von 444 €/t. Dieser Durchschnittspreis liegt um 26 €/t niedriger als der des Vormonats (470 €/t), s. Tabelle. Und der Durchschnittspreis von November 2020 (444 €/t) liegt um 45 €/t niedriger als der des Vorjahres (489 €/t). Der Novemberpreisspiegel weist eine verhaltene Kunststoffnachfrage aus.

Es kann nur eine belastbare signifikante Preisänderung ( $\pm 40$  €/t) festgestellt werden, nämlich bei LDPE-Granulat mit -50 €/t. Die anderen Preisänderungen, wie bspw. bei PP-Ballenware, PS-Granulat, w\_PVC Mahlgut und PET-Ballenware erreichen keine ausreichende statistische Signifikanz, um diese hier in ihrem Betrag auszuweisen. Der Preis für HDPE-Mahlgut verharrt mit 490 €/t auf seinem 5-Jahrestiefpunkt.

Die Vorschau in die Dezember-Notierungen ergibt einen Durchschnittspreis von 446 €/t, s. Tabelle. Der Preisspiegel vom 11.12.2020 zeigt eine verhaltene Kunststoffnachfrage.

Notierungen für Standardkunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Dezember <sup>6</sup> 20	Nov. 20	Okt. 20	Sept. 20	Aug. 20	Nov. 19
HDPE Mahlgut <sup>1</sup>	490	490	490	490	490	600
HDPE Granulat <sup>5</sup>	700	670	690	700	690	790
LDPE Ballenware <sup>2</sup>	160*	200*	170	170	170	80
LDPE Mahlgut <sup>1</sup>	410	470	470	430	430	490
LDPE Granulat <sup>5</sup>	600	540	590	590	580	660
PP Ballenware <sup>3</sup>	170*	170*	270*	450*	240*	190*
PP Mahlgut <sup>1</sup>	510	480	480	490	450	570
PP Granulat <sup>5</sup>	730	690	710	720	670	820
PS Mahlgut <sup>4</sup>	510	540	550	540	570	600
PS Granulat <sup>5</sup>	700*	700*	930	790	810	850
w_PVC Mahlgut <sup>1</sup>	380*	350*	480*	460*	250*	290*
h_PVC Mahlgut <sup>1</sup>	260*	430	420	290*	230*	420
PET Ballenware	210*	180*	70*	90*	160*	150*
PET Mahlgut bunt	360	300	260	300	290	340
<b>Durchschnitt</b>	<b>(446)</b>	<b>444</b>	<b>470</b>	<b>465</b>	<b>431</b>	<b>489</b>

\*: Zu geringe Angebotszahl, um statistische Signifikanz zu erreichen; <sup>1</sup>: entspricht der Qualität Produktionsabfall, bunt; <sup>2</sup>: entspricht K49; <sup>3</sup>: entspricht K59; <sup>4</sup>: entspricht Standard bunt; <sup>5</sup>: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; <sup>6</sup>: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

### 3.2 plasticker: Technische Kunststoffe

Es sind weiterhin nur geringe Bewegungen bei den Durchschnittspreisen für Technische Kunststoffe festzustellen, s. Tabelle. Im November 2020 notiert der Durchschnittspreis für Technische Kunststoffe in plasticker zu 1.172 €/t und damit nahezu unverändert im Vergleich zum Vormonat (1.173 €/t). Bei Vergleich der Durchschnittspreise von November 2020 (1.172 €/t) mit dem des Vorjahres (1.188 €/t) ergibt sich ein Unterschied von nur 16 €/t.

# bvse-Marktbericht: Kunststoffe Dezember 2020

Preisveränderungen um mehr als  $\pm 70$  €/t zeigen: PC-Granulat +150 €/t, PA 6-Granulat +130 €/t und POM-Granulat -470 €/t. Der Novemberpreisspiegel zeigt bei Vergleich mit dem Vormonat eine verhaltene Kunststoffnachfrage.

Die Vorschau in die Dezember-Notierungen weist einen nur gering veränderten Durchschnittspreis bei den Technischen Kunststoffen aus. Der Durchschnittspreis im Dezember (1.158 €/t) notiert um nur 14 €/t niedriger als im Vormonat (1.172 €/t). Der November-Preisspiegel zeigt am 11.11.2020 eine verhaltene Kunststoffnachfrage.

Notierungen für Technische Kunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Dezember <sup>6</sup> 20	Nov. 20	Okt. 20	Sept. 20	Aug. 20	Nov. 19
ABS Mahlgut	560	560	550	550	550	610
ABS Granulat <sup>5</sup>	1190	990	1000	1030	1100	1090
PC Mahlgut	790	780	820	850	840	970
PC Granulat <sup>5</sup>	1490	1880	1730	1700	1560	1680
PBT Mahlgut	410	430	440	440	420	520
PBT Granulat	1720	1670	1600	1770	1630	1570
PA 6 Mahlgut	880	870	820	810	830	880
PA 6 Granulat <sup>5</sup>	1900	1800	1670	1810	1820	1760
PA 6.6 Mahlgut	870	920	860	870	890	940
PA 6.6 Granulat <sup>5</sup>	2080	2100	2090	2110	2050	2060
POM Mahlgut	560	570	540	560	580	620
POM Granulat <sup>5</sup>	1440	1490	1960	1310	1440	1550
<b>Durchschnitt</b>	<b>(1158)</b>	<b>1172</b>	<b>1173</b>	<b>1151</b>	<b>1143</b>	<b>1188</b>

<sup>5</sup>: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; <sup>6</sup>:Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

## 4 Bewertung der Sekundärkunststoffmärkte

### 4.1 Kunststoffabfälle und Recyclate

Und jetzt zu den Festtagen der totale Lockdown: Insbesondere das Kunststoffrecycling wird darunter leiden. Üblicherweise fahren die Kunststoffrecycler zum Jahresende ihre Anlagen runter, um Wartungen vorzunehmen. Aber spätestens ab Mitte Januar beginnt die neue Produktion. Bis jetzt lassen die Nachrichten vermuten, dass der Lock-Down länger anhalten könnte. Und damit steht das Kunststoffrecycling zum zweiten Mal unter großem, ja sehr großem Druck. Wenn das bestehende Kunststoffrecycling überleben soll, ist ein Marschallplan dringend notwendig. Die kunststoffverarbeitende Industrie und die Abfüller und Verpacker sind aufgerufen, ihre freiwillige Selbstverpflichtung zur Steigerung des Recyclateinsatzes sofort umzusetzen. Jetzt gilt es endlich zu handeln – es wurde genügend diskutiert. Wertvolle Zeit, um das Kunststoffrecycling in Deutschland in seiner europäischen Spitzenposition zu halten, wurde verschwendet.

Die Veränderungen der Neuware zeigen sich auch bei den Sekundärkunststoffen: PS-Neuware notiert um durchschnittlich 48 €/t und PVC-Neuware um durchschnittlich 40 €/t höher. Und gespiegelt ergibt sich, dass die PS-Produktionsabfälle um durchschnittlich 13 €/t und die Produktionsabfälle der PVC-Fensterware um durchschnittlich 47 €/t höher notieren.

Im EUWID-Preisspiegel Altkunststoffe notieren die Produktionsabfälle von PE und PP unverändert. Gute Folien sind nach wie vor in der Krise gesucht, da der Folienanteil aus Gewerbe und Industrie anhaltend gering ist. Im November lauten die mittleren EUWID-Notierungen für PE-post user Folien: LDPE-Schrumpfhauben natur 295 €/t, LDPE-Schrumpfhauben bunt 70 €/t, dünne Folie transparent natur 185 €/t, dünne Folie transparent farbig 38 €/t, LDPE-Agrarfolie -43 €/t, Gewerbemischfolie (90/10) 90 €/t und Gewerbemischfolie (80/20) 63 €/t.

# **bvse-Marktbericht: Kunststoffe Dezember 2020**

## **4.2 PET-Recycling**

Die günstige Neuware verdrängt die Recyclate aus ihren angestammten Märkten. PET-Neuware wird zum Teil für unter 700 €/t angeboten. Im November stehen unveränderten Neuwarepreisen nachgebende Preise für Regranulate und Flakes gegenüber. Zum Jahresabschluss werden wegen der Festtage mehr Getränke in PET-Flaschen konsumiert, was das Angebot an gebrauchten Flaschen verbessert. Im November bleiben die Preise für PET klar, PET-Misch und PET bunt unverändert.

## **5 Erläuterungen zu den Preisnotierungen**

Eine ausführliche Diskussion mit Angaben zu Preisspiegeln für Neuware und Altkunststoffe sowie von Vorprodukten finden Sie in EUWID Recycling und Entsorgung s. [www.euwid.de](http://www.euwid.de), bzw. in EUWID Kunststoff [www.euwid-kunststoff.de](http://www.euwid-kunststoff.de). EUWID: alle Preisangaben ohne Gewähr; Preise ab Station. Die Preise beziehen sich in der Regel auf Mengen größer als 20 Tonnen.

Aus den stündlich aktualisierten Preisübersichten - erstellt aus den Angeboten in der Rohstoffbörse plasticker, siehe [www.plasticker.de](http://www.plasticker.de), lassen sich monatliche Preisnotierungen für die Sekundärkunststoffe errechnen. Dieser Preisspiegel zeigt Notierungen, die allerdings unter dem Vorbehalt der Ermittlung aus den eingestellten Angeboten stehen. Bei plasticker werden bei den Qualitäten Mahlgut und Granulat sowohl Neuware wie auch Sekundärware angeboten. Die Angabe „Ballenware“ bezieht sich ausschließlich auf Kunststoffabfälle. Darüber hinaus unterscheidet plasticker nicht zwischen den Qualitäten klar, bunt oder farbsortiert. Dadurch ergibt sich aus den plasticker-Angaben unter Umständen ein anderes Marktgeschehen als beim EUWID-Preisspiegel.

Bonn, Mittwoch, 16. Dezember 2020

Dr. Thomas Probst, bvse